

Telemedizin macht es möglich: gratis Betreuung von Long-Covid-Betroffenen

Patienten mit einer Long-Covid-Erkrankung und einem chronischen Erschöpfungssyndrom werden kostenlos betreut. Dies dank unserer Kolumnistin Prof. Christiane Brockes.

VON PROF. DR. MED. CHRISTIANE BROCKES

Von Long-Covid spricht man, wenn nach einer Corona-Infektion die Beschwerden länger als drei Monate andauern. Dabei kommt es nach körperlicher oder geistiger Belastung zu einem rapiden Abfall der Leistung und Aktivität. Das kann sofort oder auch nach einer zeitlichen Verzögerung eintreten und für mehrere Tage oder Wochen anhalten oder sogar zu einer dauerhaften Zustandsverschlechterung führen. Kleinste körperliche Belastungen wie Sitzen, Stehen, geistige Anregungen oder emotionale Reize können zu einer deutlichen Verschlechterung des Allgemeinzustandes führen.

Viele Betroffene schaffen es nicht mehr, eine Gehstrecke von 100 Metern zu laufen. Andere sind auf den Rollstuhl angewiesen und ein Teil wird sogar bettlägerig. Eine ausgeprägte Müdigkeit sowie das Auftreten von Schmerzen belasten die Patientinnen. Dabei handelt es sich um die sogenannte «Post-Exertionelle Malaise». Dieses Krankheitsbild steht auch im Vordergrund bei der myalgischen Enzephalopathie, welches

auch als Chronic-Fatigue-Syndrom bekannt ist. Betroffene bezeichnen PEM auch als «crash» und beschreiben den Zustand so, als hätte man zugleich eine Grippe, einen Kater und einen Jetlag. Mitte letzten Jahres hat das Ärzteteam der alcare AG eine kostenfreie telemedizinische Beratung für Patienten mit Long-Covid und/oder dem Chronic-Fatigue-Syndrom ins Leben gerufen.

Anlass dieser Hilfsaktion ist die zunehmend finanziell desolante Situation der Betroffenen, denn bei vielen Long-Covid-Patienten laufen die zweijährigen Krankentaggelder aus. Daneben sind diese geschwächten Personen oftmals nicht mehr in der Lage, die notwendigen Arztbesuche, die im Rahmen eines IV-Antrages notwendig sind, durchzuführen. Hinzu kommt, dass es nicht genügend Gutachter für die hohe Anzahl der eingereichten IV-Anträge gibt, deren Bearbeitung viel Zeit in Anspruch nimmt.

Die telemedizinische Betreuung von «alcare» möchte nun diese Patientinnen und Patienten in allgemein medizinischen Anliegen unterstützen. Die Ärzte und Ärztinnen dieser Organisation haben eine zwanzigjährige Erfahrung in der telemedizinischen Diagnostik und Behandlung. Sie können die Erkrankungen zwar nicht heilen, aber sie können helfen, Symptome zu behandeln, ohne dass der Patient das private Umfeld verlassen muss. Die Beratung erfolgt schriftlich. So kann sich der Antragsteller beim Formulieren seines Anliegens die notwendige Zeit nehmen. Die Fragen werden in der Regel in wenigen Stunden, aber sicher innerhalb eines Tages von den telemedizinischen Ärzten beantwortet. Diese sind rund um die Uhr erreichbar, das heisst auch am Wochenende und in der Nacht. Handelt es sich um eine komplexe Fragestellung, werden Spezialisten beigezogen. Damit kann sich die Antwortzeit etwas verzögern. Die Patienten werden in solchen Fällen darüber informiert. Die Antwort wird schriftlich verfasst, das Dokument kann heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Die Ärzte der alcare AG www.onlinedoktor365.ch freuen sich, den Patienten helfen zu können, ihre Situation zu meistern. Für Fragen oder Anliegen wenden Sie sich bitte an info@alcare.ch.

Prof. Dr. med. Christiane Brockes, CEO der alcare AG,
Präsidentin der SGTMeH

